

Die kranke Hand

A E7
 Vor Zi - te chund is Stan - ser - dorf ä
 A E7
 Än - gu - bär - ger - ma. Är hed ä lää - re Ma - ge nu und
 A D A
 8 grui - sig Hun - ger gha. Bim er - ste Wirts - huis chehd är ii und
 E7 A E7 A
 12 ho - cket dett a Tisch. Är bstellt so - fort ä Por - tion Fleisch uf
 E7 A
 16 d'Frag was gfel - lig isch.

Vor Ziite chund is Stanserdorf ä Ängubärgermaa.
 Är hed ä lääre Mage nu und ordli Hunger gha.
 Bim erste Wirtshuis cheerd är ii und hocket dett a Tisch.
 Är bstellt sofort ä Portion Fleisch uf d'Frag was gfellig isch.

Chuim gaad's ä churze Aigeblick – scho stad das Spiisli da.
 Äs mächtig grosses Chalberbei – nur isch keis Fleisch meh dra.
 Ja säb! So dänkt dä Buiremaa, säb friss dui wie dui witt.
 Nimmt gleitig ,s Fazenetli zwäg: Verbind' si Hand dermit.

„Herr Wirt, so chemmid luegid ai mi beese Tape-n-aa.
Verhaiwid mier das Mekli Fleisch – äs stad mer nid guät aa.“
Der Wirt isch uf der Stell parat, die Gfelligkeit ihm ztue.
Doch wo-n-är 's Fleisch verhaiwe will, chunnt är ai nid derzue.

Är nimmt de Täller laift dermit i d'Chuchi uise gschwind.
Und holt äs anders Bratisstuck, äs saftigs und scheen lind.
Doch wo-n-är s jetzt transchiere will, da seid das Buirli: „Nei!
Chli Fleisch verhaiwe cha-n-ich scho, doch nid nur lääri Bei.“

Fassung Mai 2023 – Stubecheerli Stans